



„Ich glaube, dass ...“ – Förderung der komplexen Syntax im Rahmen von Versuchen im Heimat- und Sachunterricht

Viktoria Gubenko

Sprachliche Förderziele: Anbahnung und Förderung der korrekten Produktion subordinierter Nebensätze und Implementierung in der Spontansprache; Speicherung und Vernetzung von Fachwortschatz, Förderung der Kasusmarkierung
Altersstufe: ab Jahrgangsstufe 2
Fach: Deutsch, Heimat- und Sachunterricht

1 Grundlagen

Die vorliegende Unterrichtssequenz wurde an einem sonderpädagogischem Förderzentrum in einer 2. Klasse durchgeführt, welche nach dem LehrplanPLUS für bayrische Grundschulen unterrichtet wurde. Inhalt der Unterrichtssequenz stellte die Auseinandersetzung mit verschiedenen Stoffen bzw. Materialien aus der Lebenswelt der Kinder im Heimat- und Sachunterricht dar. Ziel dieser Unterrichtsreihe war es, die Schüler:innen dazu anzuregen, sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und einen allgemeinen Versuchsablauf im Sinne des naturwissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen. Naturwissenschaftliches Arbeiten und Versuchsabläufe fordern stets das Belegen bzw. Widerlegen von Hypothesen. Diese Hypothesenbildung wird in einer komplexen sprachlichen Struktur dargestellt. So müssen Sätze mit komplexer Syntax verstanden und formuliert werden. Da diese sprachlichen Strukturen eine Herausforderung für einige Kinder der Klasse darstellten, wurde eine entsprechende sprachliche Förderung von Nebensatzkonstruktionen im Sinne der Kontextoptimierung nach Motsch (2017) in die Sequenz integriert.

1.1 Sprachliche Ausgangslage der Klasse

Die sprachlichen Fähigkeiten der Klasse können als sehr heterogen beschrieben werden. Während einige Schüler:innen kaum Auffälligkeiten im sprachlichen Bereich aufwiesen, hatten andere sowohl im Verständnis auch als in der Produktion

erhebliche Schwierigkeiten. Dabei waren im Besonderen die Bereiche Grammatik, Wortschatz und Sprachverständnis eingeschränkt. Da die komplexe Syntax Ausgangslage für die sprachliche Förderung in dieser Unterrichtssequenz darstellte, wurden die Fähigkeiten hierfür mithilfe eines an die ESGRAF-R Diagnostik von Motsch (2008) angelehnten Gruppenscreenings überprüft (Abb. 1, Abb. 2).

Das Screening konnte zeigen, dass einige Schüler:innen noch deutliche Schwierigkeiten in der Produktion von Nebensätzen hatten. Hierbei waren im Besonderen Kausal- sowie Inhaltssätze betroffen. Eine qualitative Analyse der Testung zeigte zudem, dass die meisten Schüler:innen mit Schwierigkeiten bei

der Produktion korrekter Nebensätze (mit Verbendstellung) auf die Verwendung der Verbzweitstellung im Nebensatz bzw. eine komplette Auslassung des Verbs im Nebensatz zurückgriffen. Demnach bestand in der Klasse ein Förderbedarf im Bereich der Produktion von Nebensätzen, genauer ausgedrückt bei der Verbendstellung in subordinierten Nebensätzen.

1.2 Der Lehrplan

Die amtliche Grundlage für die Umsetzung dieser Unterrichtssequenz stellen die Inhalte des LehrplanPLUS Grundschule Bayern (2019) für das Fach Heimat- und Sachunterricht dar. Zum Ende der 2. Jahrgangsstufe sieht der Lehrplan

Nebensatztyp	Beispielaufgabe
Kausalsatz	 Warum geht es dem Jungen nicht gut? Weil _____
Inhaltssatz	 Ich sehe, dass _____ (Sonne, scheinen)
Finalsatz	Warum musst du deine Hausaufgaben schnell machen? Damit _____
Konditionalsatz	 Der Hund ist wütend, wenn _____ (knurren)
Rezeption korrekt produzierter Nebensätze anhand des Konditionalsatzes	<input type="checkbox"/> Ich freue mich, wenn das Wetter ist schön. <input type="checkbox"/> Ich freue mich, wenn ist schön das Wetter. <input type="checkbox"/> Ich freue mich, wenn das Wetter schön ist.

Abb. 1: Beispielhafter Aufbau der Screenings
(Bildmaterial Pixabay; erstellt mit dem Worksheet Crafter: www.worksheetcrafter.com)

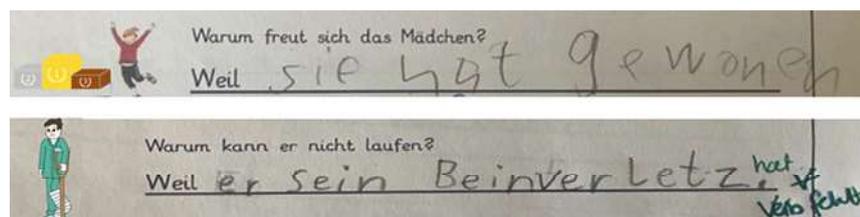


Abb. 2: Beispiele falsch produzierter Nebensätze
(Bildmaterial Pixabay; erstellt mit dem Worksheet Crafter: www.worksheetcrafter.com)